



## Bildung im Alter – Visionen für eine alternde Gesellschaft

**Welche Bildung brauchen älter werdende Mitarbeitende in Unternehmen oder Menschen nach der Pensionierung? Welches ist die besondere Bedeutung von Bildung im Alter und Bildung fürs Alter? Weshalb Bildung im Alter mehr sein kann und mehr sein muss als Lernen im Hinblick auf die Anforderungen der letzten Berufsjahre, erklärt Elsmarie Stricker, Leiterin Bildung des Instituts Alter.**

Interview: Gabriela Lüthi



**Gabriela Lüthi**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Berner Fachhochschule  
gabriela.luethi@bfh.ch

**Frau Stricker, die Altersstruktur in der Schweiz hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Die Menschen werden durchschnittlich älter und der Anteil älterer Leute an der Gesamtbevölkerung steigt. Was sehen Sie vor diesem Hintergrund als grösste Herausforderung für die Bildung im Alter?**

Mit einer alternden Gesellschaft tauchen ganz neue Fragestellungen auf. Bezogen auf Bildung im Alter gilt es vor allem zu beachten, dass Menschen im Durchschnitt nach der Pensionierung noch 20 gesunde Jahre vor sich haben. Was brauchen diese Menschen an Bildungsnahrung? Das ist eine Frage, die sich früher in diesem Ausmass nicht stellte.

**Welche Bedeutung hat Bildung im Alter?**

In Kindheit und Jugend hat Bildung einen sehr hohen Stellenwert, ebenso in der früheren beruflichen Phase. Ab 45 oder

50 Jahren ist Bildung nicht mehr so selbstverständlich. Mitarbeitende, welche über 50 Jahre alt sind, überlegen sich, ob eine Weiterbildung noch Sinn macht. Auch Arbeitgeber investieren nicht mehr selbstverständlich Bildungsleistungen in ältere Mitarbeitende.

**Angesichts des demografischen Wandels wird es in Zukunft immer mehr darum gehen, auch die älteren Mitarbeitenden im Berufsleben zu qualifizieren. Wie könnte (Weiter-) Bildung in den letzten Jahren des Berufslebens aussehen?**

In der erwerbstätigen Phase sind Weiterbildungsinhalte primär auf die konkrete berufliche Tätigkeit zugeschnitten. Zu fragen ist aber zusätzlich, welche Bedeutung Bildung in den letzten Berufsjahren für die nachberufliche Zeit haben soll. Bildung bezeichnet wesentlich mehr als nur Lernen, um eine bestimmte Aufgabe oder die Anforderungen der letzten Berufsjahre erfüllen zu können.

Sie ist nicht nur reaktiv als Antwort auf unmittelbar notwendige Bedarfe zu verstehen, sondern ermöglicht, dem eigenen Leben eine Form und Gestalt zu geben, es auf selbstgewählte Ziele hin zu organisieren. Das hat viel mit Sinnsuche und -findung zu tun. Weil dies im Hinblick auf die nachberufliche Phase besonders wichtig ist, sollten Weiterbildungsangebote bei älteren Arbeitnehmenden nicht mehr ausschliesslich berufsbezogen sein, sondern ein breiteres Spektrum von Lebensthemen umfassen.

### **Lebenslanges Lernen wird in Zukunft noch wichtiger. Wie kann man die Bereitschaft zum lebenslangen Lernen bei älteren Mitarbeitenden fördern?**

Es gibt Leute, die sehr belastete Lernbiographien oder schlicht keine Lust zum Lernen mehr haben. Versucht man diese Menschen mit dem Anspruch des «lebenslangen Lernens» zu motivieren, wird das vermutlich nicht gelingen. Daher spreche ich auch lieber von «Bildung». Im Gegensatz zum Lernen, welches meist mit einem vorgegebenen Anspruch und Ziel in Verbindung gebracht wird, betont Bildung mehr den innengesteuerten Aspekt. Die Motivation, etwas zu lernen, entsteht in mir selber und ist Teil meines Lebensentwurfs für die vor mir liegenden Jahre. Die Freude, sich etwas Neues zu erschliessen, kann dann gefördert werden, wenn Inhalte über das Berufsleben hinaus eine Bedeutung haben. Es ist anzunehmen, dass dadurch auch die Bereitschaft für notwendige berufsbezogene Weiterbildung wächst.

### **Welches sind wesentliche Themen und Aspekte für Bildung in der nachberuflichen Phase?**

Hier müsste man sich zuerst überlegen, was die besonderen Herausforderungen älterer Menschen sind, oder welche Anforderungen das Altern generell an das Leben stellt. Einige zentrale Themen nach der Pensionierung sind beispielsweise der Verlust sozialer Beziehungen oder der Mangel an Bewegung. Ein Begleitziel von Bildung



**Elsmarie Stricker**  
Leiterin Bildung des Instituts Alter an der Berner Fachhochschule

im Alter ist es, Menschen in ein soziales Netz einzubinden. Unter Umständen kann dies «bewegt» geschehen: gemeinsam mit anderen unterwegs sein oder sogar Bewegung zu einem eigenen Bildungsinhalt machen. Viele Menschen haben in der beruflichen Phase zudem ihre eigene Kreativität vernachlässigt. Schöpferisches Tun aller Art, Natur, aber auch kulturelle Inhalte wie Lesegruppen, Theaterbesuche, Kinobesuche etc. bieten Ansatzpunkte für Bildung und wecken vielleicht sogar neue, früher nie da gewesene Interessen.

### **Wie erleben Sie den Umgang mit dem Thema Alter generell in unserer Gesellschaft?**

Unsere Gesellschaft hat noch wenig Visionen für das Alter. In der Jugend und während des Erwerbslebens hat man relativ klare Rollen. Nach der beruflichen Tätigkeit löst sich dies jedoch auf. Die Rolle von älteren Menschen ist, keine Rolle mehr zu haben, was paradox ist. Sie müssen nach der Pensionierung ihre Bedeutung selber finden und definieren, was schwierig ist, aber umgekehrt auch eine Chance sein kann. Sicher ist, dass eine Vision vom Alter jenseits der Bilder vom «Ruhe-Stand» oder vom heute oft dominant dargestellten Typus des konsumorientierten und zahlungskräftigen Seniors entwickelt werden muss. Ohne damit auf nachberuflichen Leistungsdruck zu setzen, sind Partizipation, Generationensolidarität, gesellschaftliche Mitverantwortung wesentliche Stichworte eines zu entwickelnden gesellschaftlichen Altersbildes.

### **Unabhängig von gesellschaftlichen Aspekten – was kann jeder Einzelne tun, um sich auf das Älterwerden, auf das Alter vorzubereiten? Kann man es als jüngerer Mensch beeinflussen, dass man einen glücklichen Lebensabend hat und auch im Alter geistig und körperlich noch «fit» ist?**

In einem gewissen Rahmen kann man das sicherlich durch einen gesunden Lebensstil – regelmässige Bewegung, ausgewogene Ernährung u.ä. – beeinflussen. Viele nicht beeinflussbare Faktoren sind aber auch noch beteiligt, nicht zuletzt auch das Lebensumfeld. Wichtig ist deshalb aus meiner Sicht generell in jedem Alter die Stärkung vielfältiger Ressourcen, um mit anspruchsvollen Lebenssituationen umzugehen. Die Herausforderungen des Alters kommen früher oder später. Trotzdem können Menschen aber auch mit 90 durchaus noch glücklich sein, wenn sie sich eine Art von Resilienz aufgebaut haben, ein tragfähiges soziales Netz haben und ihrem Leben einen Sinn geben können. Daran zu arbeiten, ist eine zentrale Bildungsaufgabe! ■

## **Weiterbildung zum Thema Alter und Altern – für jedes Alter!**

Im Institut Alter der Berner Fachhochschule finden Sie ein breites Weiterbildungsangebot von MAS, DAS, CAS bis hin zu kürzeren Kursen, Impulsveranstaltungen oder Tagungen. Die Angebote haben eine interdisziplinäre Ausrichtung und eignen sich je nach Thema für Interessierte aus unterschiedlichsten beruflichen Richtungen und Funktionen. Insbesondere der MAS Gerontologie «Altern – Lebensgestaltung 50+» spricht das Thema Alter mit breitem Fokus an, einschliesslich gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Aspekte.

Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.alter.bfh.ch](http://www.alter.bfh.ch) oder im beiliegenden Weiterbildungsprogramm.

Auf dem Laufenden bleiben mit unserem Newsletter unter [www.alter.bfh.ch](http://www.alter.bfh.ch)  
> Publikationen > eNewsletter

### **CAS Leadership für Fortgeschrittene**

Wenn es um Führungsthemen geht, kann wohl kaum jemand von sich behaupten, er/sie hätte «ausgelernt». Denn auch erfahrene Führungskräfte werden immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Der Studiengang baut auf solidem Grundlagenwissen auf und vertieft die für erfahrene Führungskräfte relevanten Themen wie Life-Balance und Burnout, Ethik und Führung, aktive Personalentwicklung etc. Dabei soll neben dem Erwerb von Fachkompetenzen auch die individuelle Entwicklung im Vordergrund stehen.

Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.wirtschaft.bfh.ch/cas](http://www.wirtschaft.bfh.ch/cas) oder auf Seite 64.